

## Gressel, Johann Georg: Sie belachtet seinen Tod (1716)

- 1 Da lieget nun dein Leib/ die Geister sind entwichen/
- 2 Die Liebe hat dir jetzt den Untergang gebracht/
- 3 Der Athen ist hinweg/ und in der Lufft verstrichen/
- 4 Es küßt dein geiler Mund die Geister jener Nacht.
- 5 Mein Hertze ist nun frey von deinen vielen quählen/
- 6 Dein Seuffzen füllet mir die Ohren jetzt nicht mehr/
- 7 Vergnügung wohner nun in meiner keuschen Seelen/
- 8 Weil ich das Klag-Geschrey und Fluchen nicht mehr hör.
- 9 Der Donner wird dir schon durch deine Seele spielen/
- 10 Die
- 11 Du wirst da Pech und Blitz zu steten Schmertzen fühlen/
- 12 Wo ihren Sitz gehabt die Liebes-Raserey.
- 13 Buhl mit
- 14 Sie werden/ Unglücks Kind/ dir mehr als grausam seyn.
- 15 Der schwartze
- 16 Mit
- 17 Verschmachte in dem Pfuhl/ da Pech und Schweiffel brennet/
- 18 Und sey dem
- 19 Dein Unsinn hat dich oft demselben gleich genennet;
- 20 Nun hast du deinen Sitz in dem begehrten Reich.

(Textopus: Sie belachtet seinen Tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/150>)